

Stellungnahme zu TOP 2:

Quartiersentwicklung Obere Hauptstraße 32 bis 36

In der vorausgehenden Sitzung des Bauausschuss hatte ich für die Fraktion der Grünen beide vorgestellten Varianten zur Entwicklung der Quartiers abgelehnt. Die Begründung geht auch aus der nachfolgenden Stellungnahme hervor

In der Ratssitzung im April 2017 schickten wir Herrn Kleemann von Stadtimpuls auf Investorensuche für das „Leuchtturmprojekt Quartier nördlich der Ampelkreuzung“.

Die Schlange der Investoren (2) ist heute doch sehr übersichtlich. Für ein Gesundheitszentrum mit physiotherapeutischer Praxis, Kinderarztpraxis, Mutter-Kind Zentrum, Kräutergarten usw. usw.. Visionen, die nach und nach zerplatzt sind und als kläglicher Überrest bleibt nur noch eine hoch verdichtete Wohnbebauung vielleicht noch mit Bioladen und kleinem Kaffee übrig.

Dabei hatte alles so vielversprechend angefangen:

3 Planungsbüros hatten genau vor einem Jahr für das Zentrumskonzept ihre Ideen vorgestellt und im wichtigsten Punkt herrschte Konsens“

Büro Lampe:

„Herxheim hat ein Gesicht, wird aber von einer Autobahn durchkreuzt“

Büro Berchtold Krass:

„Die Entzerrung des Verkehrs, die Stärkung des Rad und Fußgängerverkehrs, die Barrierefreiheit und die Generationenfestigkeit sind vorrangige Maßnahmen“

Büro Mess:

„Das Zentrum müsse neu gedacht werden, Verkehrsberuhigung hat oberste Priorität“

und weiterhin sind sich alle einig, dass Verkehrsverknüpfungen in Süd Nord Richtung im Zentrum unabdingbar sind.

Und in der Vorlage zum nächsten heutigen TOP ist zu lesen:

Für die Zentrumsneuausrichtung halten die Mitarbeiter der ADD verkehrliche Maßnahmen bei einem Antrag auf Städtebauförderung für sehr wichtig.

Eine Antragstellung unter alleiniger Bezugnahme auf die klassischen Missstände gemäß § 136 Baugesetzbuch sei nicht erfolversprechend. Und was tut der Rat ??



Anstatt sich zuerst und vorrangig dem drängenden Problem, dem Verkehr, zu widmen, der eigentlich an der ganzen Misere des Herxheimer Zentrums schuld ist, verkauft er ein Filetstück in Herxheims Zentrum an einen Investor um Wohnraum zu generieren, der den Ortskern zwar auch belebt, vor allem mit noch mehr Verkehr, aber die Aufenthaltsqualität im Ortskern um keinen Deut verbessert - kontraproduktiv den bisherigen Anstrengungen des Leerstandsmanagements.

Und wofür soll man seniorengerechten Wohnraum in der Ortsmitte errichten, wenn die für sie wichtigen Dienstleistungen gar nicht mehr im Zentrum zu finden sind?

Zum Thema Verkehr titelte die Rheinpfalz mal so: „**Hier herrscht Krieg**“

Und der Rat ignoriert sogar selbst auferlegte Regeln:

Im Flächennutzungsplan hatte man weniger Verdichtung und mehr Grün im Ortskern festgeschrieben - per Ratsbeschluss!

Die Kollegen von der SPD gaben im Juni 2013 folgendes Statement ab: „Auch wenn uns bauliche Einzelprojekte im Ortszentrum helfen, bedarf es zukünftig **ganzheitlicher** Dorfentwicklungskonzepte um **Potentiale** im Bestand zu erkennen“.

„**Potential erkannt, Potential verbrannt**“ fällt mir hierzu nur ein.

Dabei pressierst gar nicht:

Arm heiraten und schlechte Geschäfte machen kann man jeden Tag!

Der heutige Beschluss wird so manchem Ratsmitglied, das der Vorlage zustimmt, ein gewisses Bauchgrummeln verursachen, denn die einst so hoch gesteckten Ziele werden weit verfehlt.

Diesen Gemütszustand, eine Entscheidung wider besseres Wissen zu treffen, weil man insgeheim weiß, es gäbe attraktivere Alternativen, nennt man „kognitive Dissonanz“

Die Fraktion der Grünen hatte eine solche Alternative vorgestellt, und bleibt dieser treu.

Keine Zustimmung zum Beschlussvorschlag

Gerd Müller für die Fraktion der Grünen im OG Rat

Fraktion BÜNDNIS90/GRÜNE im Ortsgemeinderat Herxheim
Lothar Sator / Otto Seither / Gerd Müller
Ratssitzung am 27. 6. 2017

